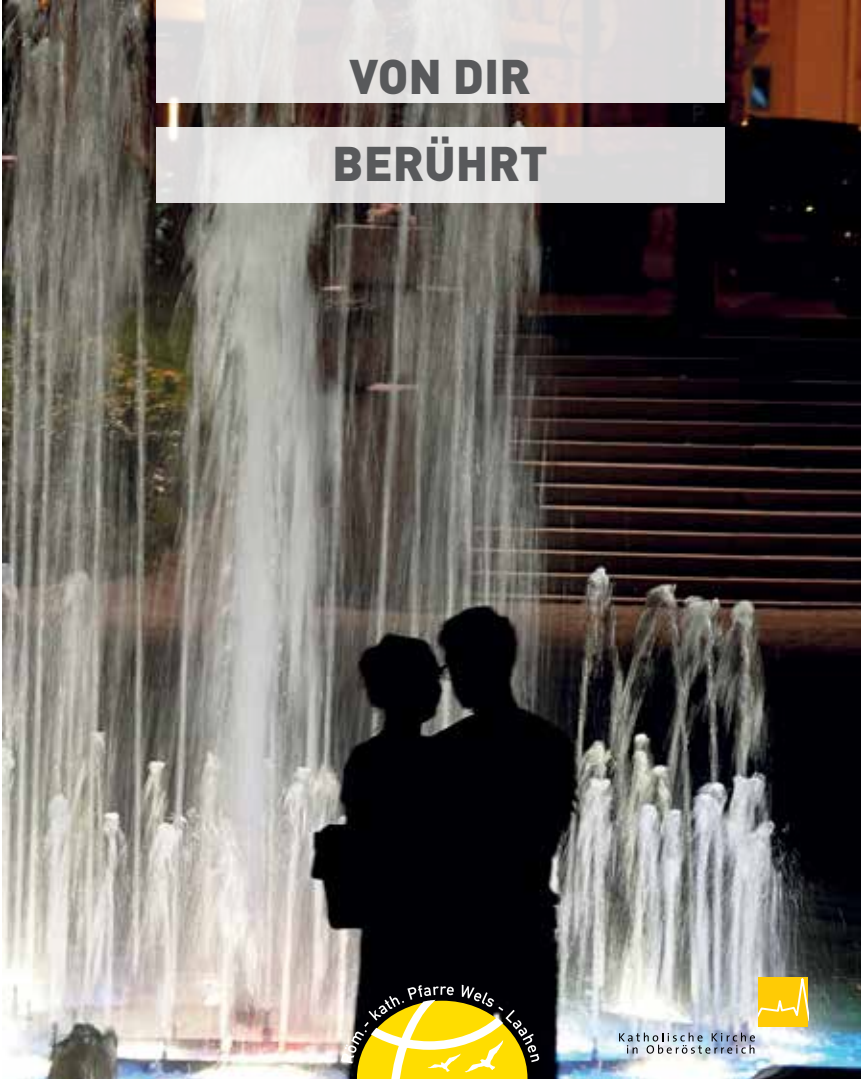


# HORIZONTE

Nr 24/3 | Juni 2020

VON DIR

BERÜHRT



Katholische Kirche  
in Oberösterreich



Liebe  
Leserinnen  
und Leser  
unseres  
Pfarrblattes!

"Nichts ist selbstverständlich."

Dieser Satz, den ich hin und wieder bei Gottesdiensten aus einem Text von Martin Gutl zitiert habe, hat in den letzten Monaten für mich und ich denke für sehr viele eine neue Bedeutung bekommen. Nichts ist selbstverständlich, nicht einmal, dass wir wie gewohnt am Sonntag miteinander Gottesdienst feiern können. Das alles von einem Tag auf den anderen - ein Shutdown nahezu aller bisherigen Lebensbereiche und Freiheiten. Ursache war ein winzig kleines Geschöpf, selbst mit dem Rasterelektronenmikroskop kaum sichtbar zu machen, über das die Biologinnen und Biologen diskutieren ob es überhaupt ein Lebewesen ist, weil es einige Kriterien dazu nicht ganz erfüllt. Das CoVid-19-Virus, dessen Auswirkung und Folgen weltweit noch kaum absehbar sind.

Immer wieder haben MedizinerInnen und WissenschaftlerInnen vor Pandemien gewarnt. Wie bei fast allen ProphetInnen wurde auch diese Botschaft kaum ernst genommen. Nun gibt es jede Menge Menschen, die es immer schon gewusst haben. Von abenteuerlichen Verschwörungstheorien bis hin zur Rede von einer Strafe Gottes reichen die Erklärungsversuche.

"Nichts ist selbstverständlich", denke ich mir nach den Herausforderungen der letzten Wochen des Ausnahmezustandes, umso mehr: Weder die Gesundheit, noch die Familie, noch der Arbeitsplatz und auch nicht unsere Gottesdienstgemeinschaft hier in St. Franziskus. Das Gleichgewicht des Lebens und dieser Welt ist sehr fragil und sensibel, gerade in einer modernen Zivilisation, wo alles machbar zu sein scheint. Eine trügerische Sicherheit, wenigstens das haben wir alle erlebt. Selbst kleine Ursachen können große Auswirkungen haben.

Die Konsequenz all dessen ist für mich nicht so sehr Angst oder Unsicherheit. Beide sind schlechte Ratgeber, oft Krankmacher und Verhinderer etwas dagegen zu tun. Es ist vielmehr wieder eine größere Dankbarkeit und Achtsamkeit für all die kleinen "Selbstverständlichkeiten des Alltags" und die Zuversicht, lernfähig zu bleiben, denn es gibt jede Menge Herausforderungen, die wir nicht einfach auf die nächste Generation abschieben können. Und es gibt einiges zu bewältigen und aufzuarbeiten, aus den aktuellen Ereignissen, ob persönlich, gesundheitlich oder wirtschaftlich. Auch dafür wollen wir offen sein und bleiben, hier in St. Franziskus.

Anton Alfred Achleitner,  
Pfarrermoderator

**IMPRESSUM** "HORIZONTE" - Informationen der  
Pfarre Wels - St. Franziskus;  
Inhaberin, Herausgeberin: Pfarre Wels - St. Franziskus, St. Franziskus Str. 1, 4600 Wels;  
**Bürozeiten: Mo, Mi, Fr: 8.00 - 11.00 Uhr; Di, Do: 17.00 - 19.00 Uhr.**  
Tel: 07242/64866, Fax DW -11;  
E-Mail: [pfarre.stfranziskus.wels@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.stfranziskus.wels@dioezese-linz.at),  
[www.stfranziskus.at](http://www.stfranziskus.at),  
Graphik/Layout: Ines Humer, Satz: DI [FH] Peter Rösel, Druck: direkta

## ST. FRANZISKUS DURCH 3 MONATE CORONA-ZEIT



Herausfordernde Monate liegen hinter uns. Ab 15. März gab es neun Wochen lang kein gemeinsames Gottesdienst-Feiern in St. Franziskus. Alle Veranstaltungen und Treffen mussten abgesagt werden. Der Bücherflohmarkt, das Maibaumfest, die Jungschlar-Stunden und Spielgruppen, alle Taufen, die Vermietungen für Sportgruppen und private Feste fielen aus. Auch wenn "physical distancing" wichtig war, eine soziale Distanz versuchten wir so gut es ging zu vermeiden.

Das Pfarrbüro und das Seelsorge-Team waren immer - zumindest telefonisch - erreichbar. Viele Besprechungen fanden per Video-Konferenz statt. Es gab viele tolle Initiativen der Pfarrangehörigen, die für Verbundenheit sorgten - ein paar seien hier erwähnt: Ingrid koordinierte über Nachrichtendienste Meditationsabende, wo Menschen jeweils von zuhause aus sich verbunden wussten mit anderen. Claudia rief TeilnehmerInnen der Seniorennachmittage, von denen sie eine Nummer hatte, durch und fragte nach, ob sie Unterstützung brauchten. Viele Räume wurden neu ausgemalt - die Veranda in Stand gesetzt. Anton erstellte 25 Hoffungsbriefe, die per E-Mail an ehrenamtliche MitarbeiterInnen ausgesendet wurden, und ich lernte einiges dazu punkto Social Media und postete täglich aus St. Franziskus. Sie können uns nun auch per Facebook und Instagram folgen. Palmbuschen wurden von Rosi und Konrad gebunden, zum Mitnehmen aufgelegt und für einige Personen der Risikogruppen sogar zuhause vorbei gebracht. Zu Ostern war für jeweils einige Stunden ein gestalteter Raum geöffnet. Der "Garten der Begegnung" war für viele Menschen ein freier Grünraum, wo man - unter Einhaltung der Abstandsregeln - frischen Atem schöpfen und sich bewegen konnte. Gerne haben wir diesen Platz angeboten. Und seit 17. Mai freuen wir uns, dass wir in diesem Garten unter freiem Himmel auch wieder unsere Gottesdienste feiern können. Kleinere Veranstaltungen und Gruppentreffen haben schon wieder stattgefunden, und Schritt für Schritt wird es lebendiger. Danke an alle für's Mittragen und Füreinander-Da-Sein!

Irmgard Lehner, Pfarrleiterin

## KIRCHE KOMMT ZU IHNEN!

Die Begegnungen von Angesicht zu Angesicht sind uns trotz Corona wichtig. Daher werden wir Anfang Juli in einzelnen Pfarrsiedlungen unterwegs sein, um ins Gespräch zu kommen und zu erfahren: Wie sind Sie durch diese Corona-Zeit gekommen sind? Wie geht es Ihnen, jetzt nachdem die Infektionszahlen wieder zurück gegangen sind? Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf Sie? Was geht gut, was geht Ihnen ab? Gibt es etwas, was Sie verändern wollen? Wovon träumen Sie? Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen!

Irmgard Lehner und Claudia Holzinger, Caritas-Sozialkreis

## JUNGSCHARABSCHLUSS



Wir möchten alle Kinder von 6 - 14 Jahren herzlich zu unserem **Jungscharabschluss** einladen. Dieser findet **am Freitag, 3. Juli, von 17.00 - 20.00 Uhr** statt.

Lena Fuchshuber, Jungschar-Leiterin

## MINI - AUSFLUG



Wir freuen uns, dass **am 4. Juli** unser alljährlicher **Mini-Ausflug** spät aber doch stattfinden kann. Dieser soll die Belohnung für die vielen Einsätze aller Minis im vergangenen Jahr sein. Wie immer ist das Ausflugsziel ein gut gehütetes Geheimnis, und wird erst am Tag selber gelüftet. Wir starten um 7.30 Uhr am Hauptbahnhof Wels mit viel guter Laune im Gepäck. Wer im Besitz eines Jugendnetztickets ist, bitte dieses nicht vergessen! Wir freuen uns auf alle Minis, die mit dabei ist!

Simon Helm, Minileiter

## GUTE LAUNE FERIENWOCHE



für Kinder ab 6 Jahren, **von 13. - 17. Juli 2020**  
**Täglich von 8.00 bis 14.00 Uhr** gibt es Bewegungsspiele im Freien, Werken mit Hammer und Meißel, Kochen, Upcycling und Recycling sowie eine Kunstwerkstatt. Verantwortlich sind SPIEGEL-Leiterin Sandra Wogawa und ihr Team. Anmeldung und Info: [sandrakubitz@gmx.de](mailto:sandrakubitz@gmx.de), 0680 3136173, Bitte um Anmeldung im Pfarrbüro.

Sandra Wogawa, SPIEGEL-Leiterin

## ERSATZPROGRAMM JS-LAGER



Nach langem Überlegen haben wir uns dazu entschieden, dass dieses Jahr kein Jungscharlager in Bad Zell stattfinden wird. Dafür wollen wir hier in der Pfarre, für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren, ein **fünftägiges Ersatzprogramm von 20.7. - 24.7.** machen. Dieses wird **täglich von 8.00 - 16.00 Uhr** stattfinden. Jedoch müssen wir uns auch bei diesem

Programm an die Corona Richtlinien halten, darum schlafen die Kinder zu Hause. Die Anmeldebögen kann man auf der Pfarrhomepage finden. Weitere Informationen werden die Jungschar Kinder auch noch in ihren Heimstunden erfahren. Bei Fragen können Sie sich unter der Telefonnummer +43 676 87765882 auch gerne an Angelika Gumpenberger-Eckerstorfer wenden.

Lena Fuchshuber, Jungschar-Leiterin



Kein Mensch kann leben, heranwachsen ohne Berührung, das zeigten schon alte, grausame Experimente mit Säuglingen. Lebensnotwendig ist Berührung für Babys, wie Brot für Kinder, DIE Sprache der Erotik, ein wichtiges Mittel der Kommunikation für Liebende und in Freundschaft Verbundene. Ambivalent für Heranwachsende: manchmal peinlich oder als übergriffig empfunden, wenn die Berührungen von den Eltern kommen - aber sehr aufregend und erwünscht von anderen Jugendlichen.

Diese zwei Gesichter von Berührungen bekomme ich auch als Seelsorgerin mit: Menschen sehnen sich nach Berührung und Kontakt, können dieses Bedürfnis kaum leben, wenn sie alleinstehend sind und, aufgewachsen in "berührungslosen Familien", sich schwer tun, den Wunsch danach zu äußern: Wen sollen sie fragen, ohne dass es "komisch klingt" oder die andere Person womöglich etwas Sexuelles damit verbindet? Sie leben in einer Not, wenn sie keine Menschen haben, die sie berühren wollen oder können. Manchmal stillen professionelle Berührungen wie Massagen oder auch Haustiere dieses

Bedürfnis nach Wärme, Nähe und Zärtlichkeit.

Andererseits sind wir heute sehr sensibel geworden für Berührungen, die nicht angemessen oder schwer übergriffig sind (das wird zum Thema in "Me-too"-Debatten, dem Verbrechen des Missbrauchs oder im Schutz vor physischer und sexueller Gewalt). Nicht meine Haut ist die Grenze, sondern meine persönliche Grenze fängt schon weiter außen an, und ich selber bestimme darüber, was ich möchte und was nicht, wie nahe ich mir jemanden kommen lassen will. Nicht jede Person ist mir gleich nah willkommen.

Berührungen sind besonders heute, mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie, in Verruf gekommen. Viren (und Bakterien) werden durch die Atemluft, aber auch auf Händen, auf der Haut überhaupt übertragen. "Ein Meter Abstand" heißt die neue Währung der Rücksichtnahme und der Volksgesundheit. Wenn damit schwere Erkrankungen oder Todesfälle verhindert werden können, spricht viel dafür, sich dieser Einschränkung zu unterwerfen.

Zugleich ist unsere Phantasie gefragt: Wie können wir - auch "nach Corona" - einen guten Weg der Nähe finden? Wie können wir in unserem Leben und Handeln dem gerecht werden, dass Berührung und Nähe "Lebensmittel" sind, dass sie für uns Menschen unverzichtbar ("wesentlich") sind? Mit der größtmöglichen Rücksichtnahme auf die Selbstbestimmung meines Gegenübers?

Ohne zu fragen und ohne das gegenseitige Einverständnis einzuholen, wird's nicht gehen. Und eine Bitte wird auch einen guten Weg weisen.

Angelika Gumpenberger-Eckerstorfer,  
Seelsorgerin



## DANKE AN SARA HOLZAPFEL



Liebe Sara, wir sagen Danke für deinen unermüdlichen Einsatz als Minileiterin. Du hast uns geduldig durch viele Proben geleitet und uns mit deiner ruhigen, freundlichen Art immer wieder neu motiviert. Vor allem die Organisation der Mini-Wallfahrt nach Rom hat viele Stunden Vorbereitung und ein großes Stück Arbeit bedeutet. Du warst sehr kreativ bei der Entwicklung von Ideen fürs Sponsoring der Wallfahrt, die schließlich ein großes Erlebnis für die TeilnehmerInnen war. Ich hoffe, deine Fußstapfen sind nicht zu groß für mich, wenn ich nun die Mini-Leitung von dir übernehme!

Simon Helm, Minileiter

## ÜBERGABE DER JUNGSCHAR-LEITUNG



Anna Schmiedseder hat sich entschlossen, nach vielen erfolgreichen Jahren die Leitung der Jungschar abzugeben. Am 07.06.2020 erfolgte im Rahmen eines Gottesdienstes die offizielle Übergabe an das neue JS-Leitungsteam Pia Hohensinner/Benedikt Eckertorfer. Wir bedanken uns bei dieser Gelegenheit sehr herzlich bei Anna für ihr großes Engagement und ihre liebevolle Fürsorge. Auf sie konnten wir uns jederzeit blind verlassen und auf ihre organisatorischen Fähigkeiten vertrauen. Und doch kam dabei der Spaß nie zu kurz: Wir erinnern uns gern an die vielen lustigen Stunden, die wir mit ihr erleben durften.

Pia Hohensinner, Jungscharleiterin

## DANK AN RENATE FUKA



Kinder sind in unseren Gottesdiensten willkommen und sollen einen guten Platz haben. Dafür sorgt unter anderem auch der Kinderliturgiekreis, vor allem wenn es darum geht, besondere Inhalte und Feste zu gestalten. Vom Erntedank über das Martinsfest, die Adventzeit, und die Weihnachtserwartung bis hin zum Fronleichnamstag, gibt es immer wieder viel zu tun. Renate Fuka hat diesen Arbeitskreis seit 2018 mit viel Engagement, Kompetenz und Umsicht geleitet. Dafür ein herzliches Dankeschön. Nach den Einschränkungen der letzten Monate freuen wir uns auch wieder auf viele Kinder in unseren Gottesdiensten.

Anton Alfred Achleitner, Pfarrmoderator



Wolfgang  
Wimmer

Verheiratet mit Bettina, Vater von 3 Kindern  
**... mich berührt heute noch, dass wir vor 10 Jahren Sankt Franziskus für uns entdeckt haben.**

Meine ersten Erfahrungen mit Glauben und Kirche habe ich als Ministrant in der Vogelweide gemacht. Mit meiner Oma bin ich regelmäßig in die Kirche gegangen und habe die Gemeinschaft in den Heimstunden und am Ministrantenlager als sehr schön und positiv in Erinnerung. Als Jugendlicher und in der HAK-Zeit war meine Verbindung zur Kirche dann nicht mehr so intensiv. Erst als ich Bettina vor 23 Jahren kennengelernt habe - sie kommt vom Land, wo der regelmäßige Kirchgang viel mehr zum Leben dazugehört - sind wir vor 10 Jahren in Sankt Franziskus gelandet, und ich bin davon berührt. Mich faszinieren die vielfältigen Leute mit ihrer Herzlichkeit, die Gespräche, das Beisammensein nach dem Gottesdienst und die Gemeinschaft, wo ich mich gut angenommen fühle.

Sankt Franziskus ist kein Sakralbau mit Blattgold. Es ist ein offener Gemeinschaftsraum, ein Kraftplatz der auch durch die Farbe Rot unterstrichen wird. Ich war früher beruflich in Asien unterwegs und habe auch religiöse Stätten besucht. Das waren ganz einfache, heilige Plätze, die mich fasziniert haben. Sankt Franziskus erinnert mich daran - hier ist ein Gemeinschaftsort und die Menschen stehen im Mittelpunkt. Ein Ort, wo mit unterschiedlichen Leuten gemeinsam gefeiert wird - nicht nur Gottesdienst. Ganz im Sinne der Urkirche - wo

sich Menschen einfach getroffen haben.

Meine erste Osternacht hier ist noch in ganz besonderer Erinnerung. Der Treffpunkt um 05.00 Uhr, wie alles langsam heller wird, die schönen Chöre. Ganz besonders für mich war auch, wie unsere Kinder im Chor mitgesungen haben. Ich bin auch immer von den Segnungen - speziell der Paarsegnung - berührt. Eine Gelegenheit zum Innehalten: Was ist im Leben oder als Paar wichtig, was will ich noch machen.

Im Gottesdienst suche ich nach Ausgleich und Impulsen. Dabei helfen die Texte des Evangeliums, der Predigt und der Fürbitten, die Lieder oder einfach die Ruhe in einer intensiven Zeit. Da geht es einmal nicht um Deckungsbeitrag und Geschäft, was im Beruf vorherrschend sind. Wir bleiben nach dem Gottesdienst auch meist noch eine Stunde da, trinken einen Kaffee und tauschen uns aus. Viele unserer Freunde sind auch in Sankt Franziskus. Ich komme nicht primär her, damit ich die Kommunion empfangen. Mir sind die Begegnungen mit den Menschen sehr wichtig. Ich kenne sehr viele Leute. Die meisten sehe ich sehr unregelmäßig, einmal im Jahr oder alle paar Jahre. Und da gibt es welche, wo ich das Gefühl habe, dort anschließen zu können, wo ich vor ein paar Jahren aufgehört habe. Das Gefühl habe ich auch oft in Sankt Franziskus. Das ist faszinierend. Es gibt eine vertraute Verbindung.

Ich habe früher immer nur an eine standesamtliche Trauung gedacht. Habe mich dann aber doch für eine kirchliche Hochzeit entschieden. Ein befreundeter Pfarrer hat uns getraut und unsere 3 Kinder getauft. Im Rückblick habe ich eine berührende Erkenntnis: Durch die kirchliche Trauung wurde ein Übergang von meiner Herkunftsfamilie zu meiner eigenen Familie geschaffen. Unsere Verbindung wurde durch Gott besiegelt und er begleitet uns seither.

Bernhard Hofer,  
Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit

### **Palmsonntag:**

Ganz anders als sonst begann die Karwoche: mit einem Segen über 200 kleine Palmbüscherl, gefilmt und auf der Homepage zum Nach-Schauen, ebenso mit einer Anregung für eine Feier daheim. Die Palmzweige waren bei den PassantInnen sehr beliebt und waren am Sonntag frühmorgens leider schon aus.



### **Gründonnerstag:**

Mit der Aufforderung, gemeinsam im Rahmen des Gottesdienstes in der Familie ein Abendmahl als Agape zu gestalten, haben wir den Gründonnerstag ganz anders gefeiert. In der Kirche war es für jeweils fünf Personen gleichzeitig möglich, begleitet von Taizé-Gesängen vor einer Christus-Ikone ein Licht anzuzünden und zu wachen und zu beten.



### **Karfreitag:**

Der Klang der Ratschen, ein Besuch des Kreuzes im Garten für eine kurze Stille oder einen Moment des Gebets, eine Liturgie zu Hause (mit der Lesung der Passion nach Johannes und der Kreuzverehrung) waren die vier verschiedenen Aspekte des heurigen Karfreitags, um sich an das Leiden und den Tod Jesu zu erinnern.



### **Ostern:**

- die Auferstehung Jesu Christi - vermag Menschen herauszuziehen aus Tod und Verzweiflung. Wenn auch in St. Franziskus um 5.00 Uhr früh ein sehr reduziertes Fest gefeiert wurde, so doch mit den sprechenden Zeichen des Osterfeuers, der Osterkerze und des Osterwassers. Und die Sonne ging wunderschön auf.



### **Sonntag - 9.30 Uhr zu Hause:**

feiern, beten, in der Bibel lesen, nachdenken in den eigenen vier Wänden - das ist/war für viele ein alternatives (Not-)Programm, als keine Pfarrgottesdienste möglich waren, aber trotz der angebotenen Texte ungewohnt. In der Urkirche der ersten Jahrhunderte war das gemeinsame Brotbrechen im Haus in Erinnerung an Jesus normal.





**Zaungespräche:**

Wir vom Pfarrgemeinderat haben in der Zeit der Gottesdienst-Pause und des Abstandhaltens nach einer Möglichkeit für persönliche Begegnungen mit Menschen aus unserem Pfarrgebiet gesucht.

Danke allen, die sich auf den Weg gemacht haben und Gesundheit und Vertrauen für alle!

**Renovierung:**

Nach vielen Jahren brauchten einige Räume unseres Pfarrgebäudes und die Terrasse "Schönheitsreparaturen". Dank der Arbeit einiger fleißiger freiwilliger HelferInnen unserer Pfarre wurden der Eingang, zwei Korridore, der Raum Erde-Wind und der Abstellraum der Bar frisch ausgemalt und die Terrasse neu gestrichen.

**Erster gemeinsamer Gottesdienst:**

Am 17. Mai war nach neunwöchiger Pause erstmals ein gemeinsamer Gottesdienst möglich. Im Freien auf unserer Wiese konnten ca. 180 Menschen unter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen mit viel Freude über das Ende der langen Einschränkungen bei strahlendem Sonntagswetter wieder miteinander feiern.

**Nähe auf Distanz:**

Bald nach dem "Lock-down" vermissten Menschen die Gesellschaft von anderen, und die Decke der Wohnung fiel ihnen sprichwörtlich auf den Kopf. Am Gelände der Pfarre fanden sie viel Freiraum im Grünen sowie zwischen Ostern und Pfingsten Angelika oder Giuseppe zum Gespräch - eine kleine, fixe Gemeinschaft ist entstanden.

**Chorworkshop:**

Endlich wieder Singen! Am 06.06.2020 kamen wir SängerInnen vom Septakkord in den Genuss eines Chorworkshops. Unter der fachkundigen Leitung von Matthias Helm haben wir unsere eingerosteten Stimmbänder geölt, das Zusammenhören untereinander verbessert, den Chorklang verfeinert.

## AUS DEM PGR



Pfarrgemeinderat

Wer hätte das gedacht: Noch zu Jahresbeginn hörte man von einer Krankheit namens "Corona", die im fernen China für strenge Quarantänemaßnahmen sorgte. Doch ganz schnell suchte uns auch in Europa die Pandemie heim. Was vor ein paar Wochen noch unvorstellbar war, wurde auch bei uns sehr plötzlich bald zur Realität: Ausgangsbeschränkungen, Mund-Nasenschutz und eine umfassende Schließung von Geschäften. Stillstand im öffentlichen Leben, stark eingeschränkte soziale Kontakte. Und für unsere Gemeinde besonders schmerzlich:

keine Gottesdienste - nicht einmal zu Ostern. Auch die im März geplante PGR-Sitzung ist entfallen, weil der Aufwand einer Online-Konferenz einfach zu groß gewesen wäre. Ein riesengroßes Danke hier an Irmgard, Angelika, Anton und Giuseppe, die mit unglaublicher Kreativität daran gearbeitet haben, in dieser schweren Zeit zumindest ein Minimum an spirituellen Angeboten aufrecht zu erhalten, und uns mit Hoffungsbriefen Mut gemacht haben. Das Durchhalten hat sich gelohnt: seit 15. Mai sind Gottesdienste im Freien erlaubt, sodass wir wieder gemeinsam feiern können!

Erik Hohensinner, PGR-Obmann

## CARITAS FÜR MENSCHEN IN NOT

Caritas  
&Du

**Haussammlung**  
Wir>Ich



Finanziell getroffen von der Krise? Das Geld ist schon aus, der Monat noch nicht? Mit dem Sozialtopf von St. Franziskus helfen wir unbürokratisch und diskret Menschen aus unserem Pfarrgebiet. Bitte scheuen Sie sich nicht, einen Termin im Pfarrbüro (07242/64866) zu vereinbaren. Damit dieser Sozialtopf gut gefüllt ist und auch die oberösterreichischen Caritas-Einrichtungen besonders Betroffenen helfen können, sind jedes Frühjahr rund zwanzig Engagierte unserer Pfarre von Haus zu Haus unterwegs, um Spenden zu sammeln. Coronabedingt ist diese Aktion heuer ausgefallen. Wenn Sie von der Pandemie finanziell weniger betroffen sind, bitten wir Sie, mit anderen Menschen solidarisch zu teilen. Ihre Spende können Sie überweisen an: IBAN AT20 3400 0000 0124 5000 "Caritas-Haussammlung Wels-St. Franziskus" Herzliches DANKE dafür!

Irmgard Lehner und Claudia Holzinger, Caritas-Sozialkreis

## SONNTAGSZIMMER

**5. Juli - Sonntagszimmer, 8.00 -14.00 Uhr**  
- irgendwann dazwischen bin ich /sei du einfach da!

Verlege doch mal dein Wohnzimmer am Sonntag nach St. Franziskus - vielleicht nur um einen Kaffee auf der Veranda zu trinken.

Wenn es dir lustig ist, Mittagessen zu kochen. Wenn du die Sonne im Garten der Begegnung genießen magst oder jemanden zum Zuhören brauchst. Nutze diesen wunderbaren Raum, allein oder in Gemeinschaft!

Moni Blaimschein und Judith Weber,  
Sonntagszimmer-Team

## EINE FOOD-COOP BALD IN UNSERER NÄHE?

Kürzlich konnte ich in der Pfarre St. Franziskus die Idee zur Gründung einer Food-Coop ("Nahrungsmittel-Kooperative") vorstellen. Diese Idee möchte ich dir/Ihnen nun in den "Horizonten" präsentieren:

Was steckt dahinter?

Der Gedanke hinter einer Food-Coop ist, Bindeglied und Vermittler zu sein zwischen:

- ausgesuchten, großteils regionalen LandwirtInnen, die ihre Produkte unter wertschätzenden Bedingungen gegenüber Menschen, Tieren und die Natur erzeugen: Ihnen wollen wir einen regionalen Marktplatz bieten und sie so unabhängiger von den Agrarkonzernen und Lebensmittelketten machen.
- und KonsumentInnen, denen die ethischen Fragen hinter der Produktion von Lebensmitteln, ihre Qualität und auch die ProduzentInnen nicht egal sind: Ihnen wollen wir den leichten Zugang zu diesen Lebensmitteln ermöglichen.



Viele weitere Punkte gäbe es noch, die positiven Aspekte einer derartigen Kooperation hervorzuheben, und weshalb es sich vielfältig "lohnen" würde, diese Idee zu realisieren. Mein Ziel in diesem Artikel ist, dein/Ihr Interesse dafür zu wecken, denn für die Umsetzung sind engagierte Menschen – je mehr, desto besser – nötig.

Dafür ist vorab die Gründung eines Vereines nötig, welcher dann die notwendigen weiteren Schritte gemeinsam koordiniert und durchführt.

Dein/Ihr Interesse ist geweckt? Dann bitte bis 15.7.2020 ein E-Mail schicken an: [fairteiler.wels@gmx.at](mailto:fairteiler.wels@gmx.at) oder mich anrufen unter 0650 52333 98! Ich werde anschließend einen Informationstermin mit dir/Ihnen vereinbaren.

Renée Marik, Pensionistin aus Wels

## NEWSLETTER

Sie möchten aktuelle Informationen über Aktivitäten und interessante Termine in unserer Pfarre erhalten? Unser monatlicher Newsletter informiert Sie gerne per E-Mail. Über Ihre Anmeldung auf unserer Homepage unter "Unterwegs – Newsletter" oder direkt mit <https://www.dioezese-linz.at/pfarre/4490/unterwegs/newsletter> würden wir uns sehr freuen.

Helmut Geissler, Öffentlichkeitsarbeit

## Impulsgeber. Wir glauben an die Dynamik in den Regionen.



Als Vorreiter bei Innovativen, digitalen Lösungen sind wir richtungsweisend in der Branche. Egal ob zu Hause oder von unterwegs: mit George behalten Sie den Überblick über Ihre Finanzen. Profitieren auch Sie vom modernsten Internetbanking Österreichs.

**Johann Hühmair**

Filialleiter  
Filiale Vogelweide  
Vogelweidenstraße 32  
T: 05 0100 - 44641



**SPARKASSE**  
Oberösterreich

#glaubandich

## Einmal alles.

Strom  
Gas  
Wärme  
Wasser  
Abwasser  
Elektrotechnik  
Haustechnik  
Solar



Voller Energie für morgen: [eww.at](http://eww.at)

**eww**  
Gruppe



## WIE IST ES DIR ERGANGEN IN DER CORONA-ZEIT?



Kurzzeitig PANIK - dann To Do-Liste, Fitnessplan, Sudokos und Kreuzworträtsel. Handpuppen "Omatheater" per Video an meine Enkel.

Positives:

ENTSCHLEUNIGUNG und Müllsammeln bei Spaziergängen in der Umgebung. Freundliches Lächeln in Zukunft statt Händeschütteln. Gedankliche Umarmungen sind auch innig.

Christine Schwarz, aktive Pensionistin



März 2020: Risikogruppe? Ich? Nach dem Geburtsdatum? Isoliert werden? Ausgegrenzt sein? Kreuzweg: ISOLATION. Die Angst krank zu werden, ... AUSER NORM zu fallen, ist ein Kreuzweg? Ist der heurige FRÜHLING LEBENSFREUDE ODER KREUZ mit Corona? Sind die Farben, mit denen ich arbeite, in Quarantäne? Wie sind die Farben des Lebens? Meine Herausforderung ist, den Menschen zu begegnen. Egal ob sie mit finsternen oder mit leuchtenden Farben das Leben zu meistern haben. Die Farben des Lebens, die wir nur im Licht sehen können.

Mercè Picó, Künstlerin



Sich genügen

Nicht nur dem Wissen, das ich in den letzten Jahren in Seminaren gesammelt habe, möchte ich in Zukunft meine Aufmerksamkeit schenken. Im Lockdown durfte ich Stille und Verbundenheit erfahren. So will ich offen und vertrauensvoll meinen Talenten und Begabungen begegnen, die mir vom wegweisendem Gott geschenkt sind.

Ruth Strutzenberger, Fachsozialbetreuerin/Altenarbeit



Bewusst wurde mir wie dankbar ich sein darf - für meine Familie; meinen Garten; für dieses Land - für mein Leben, das mir geschenkt ist. Auch war und ist die Verletzlichkeit, das nicht Planbare am Leben spürbar. Kraft fand ich in meinem Gottesvertrauen und dem Bewusstsein, dass wir stets begleitet sind.

Stefanie Seiler, Theologin



Um ehrlich zu sein war meine Corona-Zeit als Schüler ziemlich langweilig - womit ich mich auch wirklich glücklich schätzen kann. Während viele Menschen mit den schrecklichen Auswirkungen kämpfen mussten, bestand mein Tag aus lernen, schlafen und essen. Deswegen freue ich mich jetzt schon sehr auf die Schulzeit, auch wenn sie ziemlich kurz ist :)

Valentin Hörzi, Schüler



## PERSÖNLICHES

### Getauft wurden:

Kellermayr Nejlá  
Parzer Fiona

Sattler Johanna  
Weindl Tobias Michael

### Wir trauern um:

Flanderka Hedwig  
Neuhauser Hermann  
Rigotti Gertrud

Schäffer Franz  
Strauss Gertrud  
Weidinger Margarete

## NACHHALTIG LEBEN



### Was bleibt?

7 Wochen zu sechst zu Hause - und das quasi rund um die Uhr. Ein Auf und Ab der Gefühle. Hin- und hergerissen zwischen Dankbarkeit für die Menge an geschenkter Familienzeit und existentiellen Ängsten. Teils nervenaufreibendes Homeschooling wird von lustigen Spieleabenden abgelöst. Ruhige Spaziergänge füllen die Energiereserven ebenso auf wie laute Freitagabend-Familienpartys.

### Was wirkt nun nach?

Jedenfalls ein starkes Gefühl der Zusammengehörigkeit und die Erkenntnis, dass wir es als Familie tatsächlich gut miteinander aushalten.

Dass es aber auch gut tut, sich mit anderen Menschen außerhalb des engsten Kreises auszutauschen.

Am liebsten von Angesicht zu Angesicht.

Ohne Maske.

Eva Helm,  
FA Friede, Gerechtigkeit,  
Bewahrung der Schöpfung

## GARTENFEST IN SANKT FRANZISKUS



### 13. September - 11.00 bis 17.00 Uhr

Leider sind heuer das Maibaumfest und das Franziskusfeuer ausgefallen.

Dafür veranstalten wir das erste Mal ein **Gartenfest** für die ganze Familie!

Mit Kinderprogramm, Grillspeisen, vegetarischen Gerichten, frisch gezapftem Bier, diversen anderen Getränken sowie Kaffee und Kuchen.

Und natürlich auch mit Musik.

Wir freuen uns auf euch/Sie in der schönen Gartenanlage von Sankt Franziskus!

Irene Fischer, Franziskus-Feuer-Team

**Freitag, 03.07., 17.00 Uhr: Jungchar-Abschluss** (siehe Seite 4)  
**Samstag, 04.07., 07.30 - 18.00 Uhr: Mini-Ausflug** (siehe Seite 4)  
**Sonntag, 05.07., 09.30 Uhr: Gottesdienst und Erste Kommunion Feier**  
**Mittwoch, 08.07., 19.00 Uhr: Männerrunde "Grill-und Filmabend"**: kulturell und kulinarisch interessierte Männer sind herzlich eingeladen! Babyelefantenabstand wird garantiert und Grillgut organisiert! Anmeldung bei Berthold Zethofer ([b.zethofer@deduhi.at](mailto:b.zethofer@deduhi.at)) erbeten!  
**Sonntag, 12.07., 09.30 Uhr: Gottesdienst und**

**Erste Kommunion Feier**  
**Mittwoch, 29.07., 09.00 - 11.00 Uhr: Stillgruppe für Mütter mit Babys**  
**Samstag, 15.08., 09.30 Uhr: Gottesdienst zu Maria Himmelfahrt** mit Kräutersegnung  
**Mittwoch, 26.08., 09.00 - 11.00 Uhr: Stillgruppe für Mütter mit Babys**  
**Samstag, 12.09., 08.00 Uhr: Frauenfrühstück**  
**Sonntag, 13.09., 09.30 Uhr: Gottesdienst und Erste Kommunion Feier**, im Anschluss **"Gartenfest"** (siehe Seite 14)  
**Freitag, 25.09., 18.00 Uhr: MitarbeiterInnenfest**

## MUSIK AUF DER VERANDA



In Sankt Franziskus finden im Sommer Veranstaltungen unter dem Titel **"Musik auf der Veranda"** statt. KünstlerInnen aus unserer Pfarre musizieren, singen, lesen und malen für uns. Dazu gibt es erfrischende Getränke und Schmäckerl. Wir freuen uns auf genussvolle Sommerabende in ungezwungener Atmosphäre.

In den **geraden Wochen** ist an den **Mittwochen um 19.00 Uhr Vesper**, in den **ungeraden Wochen Meditation**.

Der **Rosenkranz** wird immer **am Freitag, um 19.00 Uhr** im Andachtsraum gemeinsam gebetet.

Im **Juli und August** entfallen das gemeinsame Rosenkranzgebet, die Vesper und die Meditation.

**Donnerstag 16. Juli, 19.30 Uhr**  
**"FRANZ IS KANA"**

Bernhard Felbermair und Freunde spielen einen bunten deutschsprachigen Musikmix

**Donnerstag 23. Juli, 19.30 Uhr**  
**"SCHUMANN MEETS POP"**

Matthias Helm (Gesang), Johanna Male-Kamml (Klavier), Christoph Helm (Gitarre) und Laura Helm (Gesang)

**Donnerstag 30. Juli, 19.30 Uhr**

**"WE LOVE STRINGS"** - Musik von good old Blues bis good old Classics

Salzinger Hans und Special guest

**Donnerstag 10. September, 19.30 Uhr**

**"BRÜCKEN IN DIE WELT"** - Collagen, Lyrik und Musik mit Tiefgang und Herz.

Mercè Picó (Collagen), Stefan Schlager (Lyrik), Berthold Zethofer (Klavier)

Die Veranstaltungen finden auf der überdachten Veranda bei jedem Wetter statt.

Eintritt: freiwillige Spende für den Pfarrbetrieb.

**Bürozeiten:** Montag, Mittwoch und Freitag: 8.00 bis 11.00 Uhr, Dienstag und Donnerstag: 17.00 bis 19.00 Uhr, Tel. 07242 64866

Im **Juli und August** sind die Bürozeiten nur Montag und Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr

# GOTTESDIENSTE IM FREIEN

WIE SCHÖN,



endlich wieder miteinander Gottesdienst feiern zu können!

Am 17. Mai war die CoVid-19-bedingte Abstinenz zu Ende, und wir durften nach zwei Monaten zum ersten Mal wieder in der Pfarre St. Franziskus zusammenkommen - live, analog, real.

Unsere schöne Außenanlage macht es möglich, dass seit diesem Sonntag viele Menschen an den Gottesdiensten teilnehmen können. Das Corona-Virus und die entsprechenden gesetzlichen Schutzmaßnahmen haben uns etliche Etappen mit verschiedenen Feiermodalitäten durchlaufen lassen:

In der Zeit des Lock-downs waren es die virtuellen Impulse über die pfarrliche Homepage, die uns als Einzelne oder als kleine häusliche Gemeinschaft zum sonntäglichen Feiern angeregt haben.

In der zweiten Etappe hätten sich gerade einmal etwa 40 Personen im Innenraum der Kirche aufhalten können, und auch das nur mit großen Vorsichtsmaßnahmen - die Idee der Freiluftgottesdienste wurde geboren.

Mittlerweile gelten für Gottesdienste im Freien im Wesentlichen nur mehr die 1m-Abstandsregel, so dass wir bis auf Weiteres diese Form des Feierns - wenn immer das Wetter es erlaubt - beibehalten. Wir werden sehen, welche Etappen uns das Virus noch beschert!

Wir freuen uns auf viele bekannte und weniger bekannte Gesichter und bitten alle Mitfeiernden, für ihr Wohlergehen Sorge zu tragen, indem sie bei Bedarf eine Sitzgelegenheit mitnehmen und sich im Zweifelsfall wetterfest zum Gottesdienst ausrüsten, das kann auch heißen, auf den Sonnenschutz nicht vergessen.

Johanna Strasser-Lötsch, Mitarbeiterin im Liturgiekreis